

Nachrichten über die Anstalt.

A. Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Name.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
Gehner, Direktor, Ordinarius der I.	2 Religion. 3 Deutsch. 5 Mathematik.	5 Mathematik (IIa.) (2 Griechisch)	3 Geometrie in IIIa.				18 (20)
Faßnerath, 1. ord. Lehrer, Ordinarius der II.	4 Französisch.	4 Franz. (IIa.) 4 Franz. (IIb.) 3 Geschichte und Geogr.	4 Französisch IIIa. 2 Geschichte.				23
2 Turnen (dafür im Winter 2 Singen)							
Brill, 2. ord. Lehrer, Ordinarius der III.	3 Englisch.	3 Englisch IIa. 3 Englisch IIb.	4 Englisch IIIa. 4 Englisch IIIb. 2 Geogr.	2 Geographie.			23
2 Religion für die Katholiken.							
Küster, 3. ordentl. Lehrer, Ordinarius der IV.	5 Latein. 3 Geschichte und Geographie.	5 Latein (IIa.)		7 Latein. 3 Deutsch.			23
Bindel, 4. ord. Lehrer, Ordinarius der V.		2 Religion. 3 Deutsch.	4 Französisch IIIb.	5 Französisch.	2 Religion. 5 Franz. 3 Geschichte u. Geographie.		24
Morgenroth, 5. ord. Lehrer.	5 Physik und Chemie.	3 Physik. 2 Chemie (IIa.) 2 Naturkunde (IIb.)	3 Deutsch.	2 Geschichte.	7 Latein.		24
Laumann, 6. ord. Lehrer, Ordinarius der VI.		5 Mathematik IIb.	2 Arithmetik (IIIa.)	5 Mathematik.	4 Rechnen. 2 Naturkunde.	3 Deutsch. 2 Naturkunde. 1 Zeichnen.	24
Görcke, wissenschaftlicher Hülfsl. Lehrer.		5 Latein (IIb.)	2 Religion. 6 Latein.		3 Deutsch.	8 Latein.	24
Schild, Probandus.			2 Naturkunde. 5 Mathematik (IIIb.)	2 Naturkunde.		3 Geschichte u. Geographie.	12
Kettenburg, technischer Lehrer.	2 Zeichnen. 2 Turnen (Winter).	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Religion. 2 Zeichnen	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	3 Religion. 5 Rechnen. 2 Schreiben. 1 Zeichnen.	25 u. 6
2 Turnen.							
2 Singen (Sommer).							

B. Abjolvierte Penja.

Prima. Religion. Luthers Leben und Wirken. Die Apostelgeschichte, der Brief an die Römer. Die Kirchengeschichte bis 800. Das Entsprechende aus Hagenbach. — Deutsch. Aufsätze. Uebungen im Disponieren. Synonyma. Einzelnes aus der Psychologie. Wallensteins Tod. Iphigenie. Lear. Der Kaufmann von Venedig. Die Dichter der Freiheitskriege. Uebersicht über die deutsche Literatur bis zu den Kreuzzügen. — Latein. Cicero die beiden ersten Reden gegen Catilina, Vergil Aen. lib. IV, Livius lib. IV, Horaz Oden lib. I mit Auswahl, Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Lateinische. Befestigung der Formenlehre und Syntax. — Französisch. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Borel. Freie historische und literarhistorische Vorträge. Lectüre: Molière, les femmes savantes, Guizot: Essais sur l'histoire de France. Zum Übersetzen in das Französische wurde benutzt „Zopf und Schwert.“ Unterrichtssprache französisch. — Englisch. History of England von Macaulay 2. Bd., Byron, Childe Harold mit Auswahl, Shakespeares Hamlet. Repetition der Grammatik nach Meffert in englischer Sprache. Synonyma. Vorträge über Gelesenes. — Geschichte. Universalgeschichte von 1618 bis zur Jetztzeit, Repetitionen aus den übrigen Gebieten der Geschichte, freie Vorträge. — Geographie. Die Länder Europas repetitionsweise. — Naturwissenschaften. Die Metalle, stöchiometrische Uebungen, einfache qualitative Analysen. Physik: Akustik, Electricität, Magnetismus. Aus der Statik und Dynamik. — Mathematik. Kettenbrüche. Gleichungen: Diophantische, reciproke, 3. Grades. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie. Repetitionen, arithmetische und geometrische Aufgaben aus allen Gebieten. Kopfrechnen.

Secunda. Religion. Die Kirchengeschichte bis 1216. Psalmen, Evangelium Matthaei. Epheserbrief. — Deutsch. Odyssee, Wallensteins Lager, Wilhelm Tell, Gedichte von Klopstock. Schillers und Göthes Leben. Knappe Zusammenfassung der auf einanderfolgenden Epochen der deutschen Literaturgeschichte. Aufsätze. Uebungen im Disponieren und Definieren. — Latein. Ovid Met. Auswahl aus X und XI, Caesar de bello civ. lib. I. Beck, lat. Grammatik §§ 62 und f. Extemporalien und Exercitien nach Beck's Uebungsbuch. — Französisch. Plöz, Grammatik IIa Lect. 50 bis zu Ende, IIb von Lect. 46 bis 70. Schullektüre aus Plöz Manuel, die schwierigeren Abschnitte in IIa. Privatlecture Charles XII par Voltaire. Sprechübungen, freie Stilübungen. — Englisch. Prosaische und poetische Stücke aus Süpflers Chrestomathie, die schwierigeren in IIa. The Alhambra von Irving. Mündliche Vorträge über Gelesenes. Grammatik von Gesenius T. II, in IIa das Leichtere cursorisch, das Schwierigere ausführlich, in IIb umgekehrt das Schwierige mit Auswahl, das Leichtere eingehend. — Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis zur Kaiserzeit. Geographie. Die Länder Europas mit Ausschluß von Deutschland. Naturkunde. Physik: Wärme, Meteorologie, Statik und Dynamik fester Körper, Hydrostatik. Chemie in IIa: Allgemeine Einleitung, die Metalle. Botanik in IIb: Bau und Leben der Pflanze. Die natürlichen Systeme. Zoologie in IIb: Allgemeine Systematik. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie. — Mathematik. IIb Logarithmen, Zinseszins, Amortisation, Trigonometrie, Gleichungen, geometrische Constructionen, Progressionen, Einführung in die Stereometrie. Zum Beginn jeder Stunde ein Kopfrechenexempel. Ia: Trigonometrie und Stereometrie im zweiten Lehrgange, Binomialcoefficienten, das Wichtigste von den Determinanten und den arithmetischen Reihen. Geometrische und stereometrische Constructionen. Beim Beginn jeder Stunde ein Kopfrechenexempel.

Tertia. Religion. Apostelgeschichte. Biblische Geschichte des alten Testaments bis David. Das 4. und 5. Hauptstück, die übrigen repetitionsweise. Luthers Leben. Kirchenlieder und Sprüche. Deutsch. Repetition der Saglehre. Die Präpositionen und Conjunctionen. Redefiguren, Rätsel, Disponierübungen, Aufsätze. Gedichte von Schiller, Goethe, Hebel, Chamisso. Erlernen einer Auswahl derselben. Benutzung des Lesebuches von Baldamus. — Latein. Repetition der gesamten Formenlehre und des syntactischen Pensums der IV. Syntax casuum nach Beck's lateinischer Grammatik §§ 1—61. Lectüre: Caesar de bello gall. lib. IV und V. — Französisch. IIIa Plöz Schulgrammatik Lect. 24—46, 1—23 repetitorisch. IIIb Lect. 1—28. Lectüre aus Plöz Manuel, in IIIb die leichtesten Abschnitte, in IIIa die etwas schwierigeren. Sprechübungen, Gedichte, Vocabeln. — Englisch. Gesenius T. I, in IIIa die erste Hälfte repetitorisch, die zweite ausführlich, in IIIb die erste Hälfte eingehend, aus der zweiten nur das Wichtigste. Lectüre aus Süpflers Chrestomathie. Sprechübungen im Anschluß an die Lectüre. — Geschichte Brandenburgisch-preussische Geschichte, Repetitionen, Vorträge. — Geographie. Die Länder Europas mit Ausschluß von Deutschland. — Naturkunde. Das Linnésche System. Die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Das natürliche Tierssystem. Die Wirbeltiere. Einleitung in die Physik. — Mathematik. Geometrie nach Kambly von

§§ 110 bis zu Ende in IIIa, in IIIb mit Ausschluß der algebraisch-geometrischen Rechnungen. Practisches Rechnen aus Kranke T. II. Arithmetik: Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen 1ten und (in IIIa) 2ten Grades. In IIIb von den einzelnen Gebieten nur das Wichtigere. In IIIa Repetition der Hauptgesetze und Erweiterung durch Ausführungen und Uebungen.

Quarta. Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments bis David. Das Leben Jesu. Das zweite und dritte Hauptstück. Luthers Leben. Passende Sprüche. 4 Kirchenlieder. Orientierung in der Bibel. — Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke des Lesebuches. Briefe, Erzählungen und Beschreibungen. Orthographische Uebungen, in denen Fremdwörter mehrfach vorkommen. Wort- und Interpunktionslehre. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. — Latein. Herodot von Weller, erste Hälfte. Leichtere Biographien aus Repos. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax nach Beck's Uebungsbuch für IV. Repetition der gesamten Formenlehre, Formener temporalien. — Französisch. Plöz I von Lect. 70 bis zu Ende und die unregelmäßigen Verben aus Plöz II. Lectüre im Sommer aus dem Anhang der Elementargrammatik, im Winter G. Tell par Florian, Buch 2 und 3 mit Auswahl. — Geschichte. Griechische und römische Geschichte im Zusammenhange mit Ausschluß der Verfassungsgeschichte. Geographie. Das Wichtigste aus der physischen Geographie, Repetitionen aus der mathematischen. Die europäischen Länder mit Ausschluß von Deutschland. Naturkunde. Botanik: Morphologie. Bestimmen und Beschreiben verbreiteter Pflanzenarten. Zoologie: Der Bau des menschlichen Körpers. Allgemeine Systematik. Mathematik. Geometrie nach Kambl's Planimetrie bis § 95. Leichte geometrische Aufgaben. Practisches Rechnen nach Kranke T. II. Das in V Durchgenommene repetitorisch. Abschnitt 11 und 12 genauer. Algebra: Die 4 Species und die Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten.

Quinta. Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments bis David. Das Leben Christi. Das zweite und dritte Hauptstück. Luthers Leben. Passende Sprüche, 4 Kirchenlieder. — Deutsch. Lesen und Besprechen ausgewählter Stücke des Lesebuches. Erzählen des Gelesenen, Declamationen. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Das Notwendigste aus der Interpunktionslehre. Kleine Aufsätze, orthographische Uebungen. — Latein. Beck's lateinisches Uebungsbuch für V §§ 1—38. Uebungen für acc. cum inf. und abl. abs. — Erlernen der unregelmäßigen Verben und Declinationen. Repetition des Cursus der VI. — Französisch. Plöz, Elementargrammatik, L. 1—75. Lese- und orthographische Uebungen. Leichtere Stücke aus dem Anhang als Lectüre. Memorieren geeigneter Stücke und von Vocabeln. — Geschichte. Charakterbilder aus der mittleren und neueren Geschichte. Geographie. Die europäischen Länder mit Ausschluß von Deutschland. Geeignetes aus der mathematischen Geographie. — Naturkunde. Botanik: Vergleichung und Beschreibung von Pflanzen. Die einzelnen Teile der Pflanzen mit ihren morphologischen Eigentümlichkeiten. Zoologie: Allgemeine Uebersicht über die Tierwelt, Bilder aus dem Leben bekannter Tiere. — Rechnen. Kranke T. II, Abschnitt 7—10 incl. Kopfrechnen, Zerlegen in Primfactoren, Auffuchen gemeinschaftlicher Maße.

Sexta. Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments bis David. Das Leben Christi. Das erste Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder. Deutsch. Die Lehre vom einfachen Satz. Uebungen im Declinieren und Conjugieren. Die Wortklassen. Besprechen geeigneter Stücke des Lesebuches, Nacherzählen, kleine Declamationen. Orthographische Uebungen. Geschichte. Die schönsten Sagen, griechische und römische Geschichte in Bildern. Geographie. Die Grundlehren der mathematischen Geographie. Die Länder Europas mit Ausschluß von Deutschland. — Naturkunde. Beschreibungen und Vergleiche, anknüpfend an naturkundliche Gegenstände und Erscheinungen, welche den Kindern gezeigt werden können oder ihnen bekannt sind. Der Unterricht stellt sich dabei wesentlich in den Dienst des Deutschen. — Rechnen. Kranke's Exempelbuch T. I. Befestigung der Grundrechnungen, die Decimalbrüche, die gemeinen Brüche. Das Zerlegen in Primfactoren, Kopfrechnen.

Religionsunterricht für die Schüler katholischer Confession. Obere Stufe I—III. Die Apostelgeschichte. Aus der Kirchengeschichte die hauptsächlichsten Momente bis zur Reformation. Die Glaubenslehre. — Untere Stufe. Die sonn- und festtägigen Evangelien. Repetition der beiden ersten Hauptstücke aus Overberg's Katechismus, das dritte Hauptstück. Die Geschichte der Apostel nach Engelen.

Technischer Unterricht. Schreibübungen in Sexta und Quinta in stufenmäßiger Folge. Zeichnen Sexta. Vorübungen, einfache Figuren, Teilungen. Quinta. Gradlinige Muster. Bandverschlingungen. Tuschübungen. Quarta. Fortsetzung der Uebungen in Quinta. Flächenornamenten. Tertia. Geometrisches Zeichnen. Flächenornament nach Herdle. Secunda. Projectionslehre. Zeichnen nach Draht-, Stab- und Vollmodellen. Schattierung. Schwierigere

Flächenornamente. Prima. Mitteilungen über Baustile, Perspective, Zeichnen nach Gypsmodellen. Singen. Noten. Treßübungen, drei- und vierstimmige Lieder. Turnen in drei Abteilungen, Freiübungen und Turnen an Geräten in stufenmäßiger Reihenfolge, Turnspiele.

Schulbücher der vier unteren Klassen. Sexta. Bodemann, biblische Geschichte, der Landeskatechismus. Baldamus, Teil II, Beck für Sexta, der Leitfaden von Daniel, ein Atlas, Kranke, Teil I. Quinta. Bodemann, bibl. Geschichte, der Landeskatechismus, Baldamus, T. III, Beck für Quinta, die Elementargrammatik von Plöy, Daniel, Leitfaden, ein Atlas, Plöy, Auszug, Kranke, T. II. Quarta. Die Bibel, der Landeskatechismus, die bibl. Geschichte von Bodemann, Baldamus, T. IV, Beck für Quarta, der Herodot und der Livius von Weller, die Elementargrammatik von Plöy, später die Schulgrammatik, Daniel, Leitfaden, ein Atlas, Plöy, Auszug, Kambly, T. I und II, die Aufgabensammlung von Bardey, Kranke, T. II. Tertia. Die Bibel, der Landeskatechismus, Baldamus, T. V, Beck, Grammatik, Übungsbuch und Vocabularium, Cäsar de bello Gallico, Plöy Schulgrammatik und Manuel, Gesenius, T. I, Süpfle, Chrestomathie, Daniel, Leitfaden, ein Atlas, Plöy, Auszug, Kambly, T. I und II, Bardey, Kranke, T. II. Der Religionsunterricht für die Schüler katholischer Confession benutzt auf der unteren Stufe den Katechismus von Overberg und die biblische Geschichte von Engelen, auf der oberen den Leitfaden von Dubelmann und Ristemakers Bibelübersetzung.

C. Aufgaben für die Abiturienten. Aufsatzthematata der oberen Klassen.

Reifeprüfung, Michaeli 1883. Deutscher Aufsatz: Drest und Pylades. Französischer Aufsatz: Première période de la guerre de trente ans.

Physikalische Aufgaben. 1) Zwischen einem pendelartig aufgehängten Amboß von dem Gewichte $P_2 = 855$ kg und einem ebenso befestigten, $P_1 = 340$ kg schweren Hammer hängt ein hohles Bleistück, welches $P_3 = 2,4$ kg wiegt, so daß es in der Ruhelage von Hammer und Amboß gerade berührt wird und die Schwerpunkte der drei Körper möglichst genau $l = 1,8$ m unter ihrem Aufhängepunkte und in einer horizontalen Linie liegen. Der Hammer wird um $\alpha = 42^\circ$ gehoben und fällt gegen das Bleistück zurück, wodurch der Amboß um $\delta = 4^\circ 48'$ steigt, während der Hammer selbst um $\beta = 2^\circ 10'$ zurückprallt. Sofort nach dem Stöße gießt man in die Höhlung des Bleistücles, dessen Temperatur vor dem Stöße $t = +10^\circ$ C war, $P_4 = 0,012$ kg Wasser von 0° und findet gleich darauf die Temperatur desselben $t_1 = +12,7^\circ$ C.

Wie groß ist nach diesem Versuche das Arbeitsäquivalent der Wärmeeinheit?

Die spec. Wärme des Bleis $s = 0,0315$.

2) Bei einer Kunstramme fällt ein $P_1 = 600$ kg schwerer Rammbär aus einer Höhe $h_1 = 1,8$ m auf einen $P_2 = 400$ kg schweren Pfahl und treibt diesen in $n = 15$ Schlägen $h_2 = 0,90$ m tief ein. Welcher statische Druck P würde erforderlich sein, den Pfahl zum Einsinken zu bringen, wenn wir annehmen, daß der Widerstand des Bodens nach der Tiefe nicht zunimmt und daß Rammbär und Pfahl unelastisch sind?

Mathematische Aufgaben. 1) Construiere ein gleichseitiges Dreieck, das einem gegebenen Quadrate inhaltsgleich ist. 2) Bestimme die Summe der 20 ersten Glieder der Reihe 2, 9, 28, 65, 126, 217 u. s. w. 3) Bestimme die Entfernung zweier Orte A und B. Geographische Breite von A 23° , Länge 54° ; geogr. Breite von B 54° , Länge 23° . 4) Eine Gerade $y = 3x$ hat mit einer Parabel, deren Scheitelfgleichung $y^2 = 12x$ ist, außer dem Scheitel noch einen Punkt gemein. Bestimme die Coordinaten dieses Punktes, die Gleichung der Normalen und die Länge der Subnormalen.

Reifeprüfung Ostern 1884. Deutscher Aufsatz: Die Luft ein Meer, das den Bewohnern seines Grundes reichen Segen spendet. Französischer Aufsatz. Nemo ante mortem beatus. Prouvé par l'histoire d'hommes célèbres. — Lateinische Uebersetzung. Livius V, XLI. Physikalische Aufgaben. a) Wie lang ist der Kernschatten der Erde und in welcher Entfernung vom Mittelpunkte der Erde liegt die Spitze des Halbschattens, wenn der Sonnenradius gleich 112 Erdradien und die Entfernung der Erde von der Sonne gleich 24000 Erdradien ist.

b) Was versteht man unter dem Ausdrucke „specifische Wärme“, und wie pflegt man dieselbe zu bestimmen? — Mathematische Aufgaben. 1) Es ist $x^4 + 8x^3 + 19x^2 + 12x = 180$. Bestimme x . 2) Ein Rhomboid aus einem Winkel von 40° , der von seinem Scheitel ausgehenden Diagonale und der Summe dreier Seiten zu construieren. 3) Von drei Ecken eines Parallelogramms sind die Coordinaten $x_1 = 3, y_1 = 4, x_2 = 9, y_2 = 6, x_3 = 4, y_3 = 11$ gegeben. Welches sind die Coordinaten der 4. Ecke, die Gleichungen der Diagonalen und die Coordinaten des Schnittpunktes derselben? 4) Suche die Summe der ersten n Biquadratzahlen.

Französische Aufsätze der Prima. 1) Annibal et Napoléon (Parallèle). 2) Dévastation du Palatinat. 3) Théodoric le Grand. 4) Selbstgewähltes Thema. 5) Laquelle a le plus contribué à la grandeur de l'empire romain, de la vertu ou de la fortune? 6) Le caractère de Chrysale (les femmes savantes par Molière; Klausuraufsatz.)

Deutsche Aufsätze der Prima. 1) Die Mittel des Verkehrs. 2) Göthes Iphigenie, eine Charakteristik. 3) Mein Lieblingsdichter. 4) Die Treue. 5) König Lear. 6) Der 2. Chorgesang in der Antigone von Sophocles. 7) Zeichne Wallenstein nach Schiller's gleichnamiger Dichtung. 8) Zu welchem Zweck werden öffentliche Denkmäler errichtet? 9) Der Mut und seine Composita. 10. Segensreich, aber auch verderblich kann für den Menschen der Gedanke sein: Man lebt nur einmal in der Welt.

Aufsätze in Secunda. 1) Die Batrachomyomachie. 2) Die Wurzel der Bildung ist bitter, ihre Früchte sind süß. (Unter Benutzung der Chrie.) 3) (Klassenaufsatz.) Ila Die Gesetzgebungen Lycurgs und Solons. Iib Solon und seine Gesetzgebung. 4) Inhalt der Odyssee (Disposition). 5) Gebet und Opfer in der Odyssee. 6) (Klassenaufsatz) Berühmte Mönche von St. Gallen. 7) Ila Geschichte und Sage. Iib Fabel und Parabel. 8) (Klassenaufsatz.) Ila Die Rütli-Szene. Iib Wilhelm Tell, erster Akt. 9) Die Einteilung des Menschengeschlechtes nach den Religionen. 10) Die Sage vom Apfelschuß. 11) Ila Der Aufbau des Dramas „Wilhelm Tell.“ Iib Die Schreibmaterialien des Altertums. 12) Klassenaufsatz.

D. Verordnungen hoher Behörden.

Um vielfachen Anfragen zu begegnen teilen wir hierdurch folgenden Erlaß eines hohen königlichen Provinzial-Schulcollegiums zu Hannover d. d. 2. Juni 1883 mit:

Das Ergebnis der Erhebungen, welche wir über die Vornahme von Versetzungen und Erteilung von Militärzeugnissen an den höheren Lehranstalten unseres Amtsgebietes zu anderen Zeitpunkten als dem regelmäßig hierzu bestimmten Ostertermin während des Schuljahres 1882/3 angestellt haben, veranlaßt uns Folgendes anzuordnen:

1) Versetzungen nach vierteljährlichen Fristen, d. i. zu Johannis und zu Weihnachten, wie sie an einzelnen Anstalten vorgekommen sind, sind wegen der in ihnen liegenden Störung des Unterrichts durchaus zu vermeiden.

2) Die Erteilung von Militärzeugnissen zu den vorstehend genannten Quartalsterminen, die an zwei Anstalten vorgekommen, ist, wie wir diesen Anstalten durch Spezialverfügung bereits eröffnet haben, unzulässig. Die Erteilung der qu. Zeugnisse ist im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 27. Mai 1877, U II 1089, resp. vom 26. Juni 1882, U II 1163, (abgedruckt im Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1883, S. 140 sq.) auf den Oster- resp. Michaelisternin zu beschränken.

3) Die Zahl der vorgenommenen Michaelisversetzungen ist an nicht wenigen Anstalten auch für diejenigen Klassen, in welchen ein Semester der Lernzeit einen erheblichen Unterschied der Schüler herbeiführt, eine so bedeutende, daß die volle Durchführung der Jahrescurse dadurch wesentlich erschwert wird. Dieselbe für die Zukunft sicher zu stellen wollen die Directionen daher diesen Versetzungen eine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Dabei ist nicht unbeachtet zu lassen, daß bei der Trennung, welche von Ostern dieses Jahres an in den Tertien der Gymnasien, in den Tertien und Sekunden der Realgymnasien für wichtige Lehrgegenstände bei etwaiger sonstiger lokaler Vereinigung der beiden Abteilungen dieser Klassen eingetreten ist, eine eventuelle Michaelisversetzung aus der unteren Abteilung dieser Klassen in die obere nicht mehr aus dem bisher dafür geltenden Grunde als gerechtfertigt kann erachtet werden, sondern unter denselben Gesichtspunkt fällt, wie andere Ausnahmeversetzungen. —

Von dem wohlwollenden Magistrate ist ferner dem Directorium mitgeteilt worden d. d. 1. Octbr. 1883, daß das Schulgeld von dem genannten Termine an festgesetzt worden ist für Prima auf 126 M., Secunda 120, Tertia 104, Quarta 96, Quinta 82, Sexta 72 M. pro anno.

E. Zur Chronik.

In das Lehrercollegium trat zu Beginn des neuen Schuljahres der Candidat des höheren Schulamtes Herr August Schild aus Varver, Kreis Diepholz. Derselbe wurde geboren am 9. Juni 1856, besuchte das Realgymnasium zu Osnabrück und bezog nach bestandener Reifeprüfung die Universität zu Göttingen, auf welcher er nach Absolvierung seines Dienstjahres als Einjährig-Freiwilliger Mathematik und beschreibende Naturwissenschaften studierte und am 10. März 1883 das Examen pro facultate docendi absolvierte. Durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums als Probandus an unser Realgymnasium verwiesen, arbeitete er sich schnell und mit Geschick in die hiesigen Verhältnisse ein und ist ihm die Schule für die Bereitwilligkeit, mit der er nach dem Tode des Herrn Directors Gekner, sofort mit voller Lehrkraft eintrat, die Vertretung der Mathematik in Prima übernahm und zugleich als Mitglied der Prüfungscommission die Correcturen in diesem Fache bei dem letzten Abiturientenexamen mit Umsicht und Eifer durchführte, zu warmem Danke verpflichtet.

Infolge der Durchführung des Normalstats (seit dem 1. October 1883) wurde eine 6. ordentliche Lehrstelle geschaffen und in dieselbe der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am hiesigen Realgymnasium, Herr Heinrich Laumann, befördert. Derselbe wurde am 1. März dieses Jahres vor versammeltem Lehrercollegium durch Herrn Bürgermeister Lange vereidigt. Gleichzeitig übernahm Herr Emil Goerde die Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle.

Die Frequenz der Anstalt betrug während des Sommerhalbjahres 187, im Wintersemester 181 Schüler und zwar besuchten

im Sommerhalbjahr I 29, II 50, III 39, VI 27, V 27, VI 15,

im Winterhalbjahr I 21, II 45, III 44, IV 32, V 25, VI 15 Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein befriedigender zu nennen. Dagegen hatte das Lehrercollegium nicht allein die schwere Erkrankung eines seiner Mitglieder, des Herrn Hermann Morgenroth, zu beklagen, der, seit Anfang December am Typhus erkrankt, fast ein Vierteljahr lang der Schule fehlte, sondern es wurde dasselbe, und mit ihm die ganze Schule, außerordentlich schwer getroffen durch den plötzlichen Tod unseres alloerehrten und geliebten bisherigen Directors Theodor Gekner. In ihm entriß am 3. Februar dieses Jahres der unerbittliche Tod der Familie einen geliebten Vater, der Schule einen hochbegabten Lehrer und gewandten, allverehrten Leiter, dem Lehrercollegium ein Vorbild in musterhafter Pflichterfüllung und einen warmen Freund, der Stadt einen ihrer besten Bürger. Treffend und mit vollem Recht sagt der Verfasser des dem teuern Geschiedenen gewidmeten Nachrufs, der die zur Erinnerung an Th. Gekner gewidmeten Blätter eröffnet und den hier wiederzugeben wir uns nicht versagen können: Ein tieftrauriges Ereignis beherrscht die Gemüther: der Direktor des Realgymnasiums, Herr Theodor Gekner, ist am 3. Februar, Morgens gegen 4 Uhr, plötzlich aus diesem Leben geschieden. Als am Vormittag diese Nachricht die Stadt durchslog, geriet die gesamte Einwohnerschaft in schmerzliche Erregung und kaum hörte man ein anderes Wort als: „Wie schnell ist er dahingeschieden! Was war er für die Schule! Was war er für die Stadt!“

Ja, wahrlich, rasch ist der Tod an ihn herangetreten, und wer am Abend vorher noch, bei der Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes des Kriegervereins, seinen begeistertsten Worten über die Frithjof-Sage gelauscht, wer in freundslichem Zwiegespräch mit ihm sich unterhalten hatte — der wollte es nicht glauben, daß der Mann, der, man kann sagen, niemals wegen Krankheit die Schule versäumt hat, daß dieser Mann wenige Stunden später eine Leiche sein sollte. Hart fürwahr ist dies plötzliche Hinscheiden für die Familie, die ihn ohne jedes Wort des Abschiedes verloren hat. Neben ihr aber steht trauernd die Bürgerschaft Quakenbrücks, die von seiner unermüdblichen Thatkraft, von seiner hervorragenden Begabung so manches noch erwartete, zumal der Verbliebene (geb. am 6. Juni 1830) erst das 53. Lebensjahr überschritten hatte.

Aber der Tod ist unerbittlich; er hat ihn herausgerissen mitten aus einem thatenreichen Leben, hat ihn losgelöst von der Schule und aus einer Stellung, für die er warmes Herz und großes Geschick besaß. Sein Name ist unauflöslich mit der Geschichte der Schule verbunden. Von dem Zeitpunkte an, als der Verstorbene (am 19. October 1868) vor Magistrat und Bürgervorstehern durch den Bürgermeister Heye, in sein Amt eingeführt wurde, von da ab betrachtete er die Schule als sein Kind und hat es gethan bis zum Tode. Die Anstalt, noch eine Stiftung des Quakenbrücker Reformators Hermann Bounus, die sich von einer einklassigen „Rektorschule“ 1823 zu einem Progymnasium erhoben hatte, führte damals, als er die Leitung übernahm, den Titel „Höhere Stadtschule“. Der Verstorbene erhielt bei

seiner Anstellung den Auftrag, sie zu einer höheren Bürgerschule umzugestalten. Er that es und begann seine Arbeit mit 4 Lehrern und 33 Schülern. Seitdem sind 15—16 Jahre verstrichen und Großes ist erreicht worden! Die dreiklassige höhere Stadtschule wurde 1870 als „höhere Bürgerschule“ anerkannt und 8 Jahre später wurde sie eine Realschule 1. Ordnung, deren Namen später in Realgymnasium umgewandelt wurde. Immer dringender stellte sich das Bedürfnis heraus, das alte Schulgebäude durch ein neues geräumigeres zu ersetzen, und am 13. October 1874 hielt die Schulgemeinde ihren Einzug in den schönen Neubau. Die Zahl der Schüler stieg von Jahr zu Jahr und beträgt heute 181; dementsprechend wuchs auch das Lehrercollegium, das heute 7 ordentliche, nach dem Normaletat besoldete Lehrer, 1 wissenschaftlichen Hilfslehrer, 1 technischen Lehrer und 1 Probekandidaten zählt.

Diese außerordentliche Entwicklung der Schule ist, so viele ehrenwerte und rührige Männer auch daran mitgearbeitet haben, im wesentlichen das Werk des Entschlafenen. Wie viel Stunden seines Lebens hat er dieser Arbeit zugewandt! Wie viel Mühe hat er deshalb auf sich genommen, wie viel Hindernisse geschickt aus dem Wege zu räumen verstanden! Unter seiner geschickten und hingebenden Leitung erfreute sich die Schule nicht nur der Anerkennung der Schulbehörde, sie wurde auch getragen von den Sympathien der Stadt und der ganzen Umgegend. Das war und ist die Frucht seiner Arbeit.

Vor allem lag ihm auch der innere Ausbau der Schule am Herzen. Nie rauh und schroff, suchte er allezeit mit dem Lehrercollegium Hand in Hand zu gehen und stand jedem Mitgliede desselben mit freundlichem Mute und liebevoller, väterlicher Freundlichkeit zur Seite. Man darf in Wahrheit von ihm sagen, daß er es sich, um mit dem Dichter zu reden, zum Grundsatz gemacht hatte:

Eigne Rechte mild zu üben,
Andrer Rechte streng zu achten.

Und mit welcher Freundlichkeit behandelte er die Schüler, mit welcher Milde tadelte er und wenn er strenge strafen mußte, so war die Strenge sicherlich am Platze. Rührig und unermüdet thätig war er ein Leiter, ein Lehrer voll Geschick, ganz wie geschaffen für die Lehr- und Erziehungsthätigkeit.

Aber er beschränkte sich nicht auf die Schule allein. Eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten*), die zumeist dem Gebiete der Mathematik und der hebräischen Poesie angehören, verdanken seinem nie erlahmenden Fleiße ihre Entstehung. Sie alle offenbaren nicht nur tüchtige Fachkenntnis, sondern auch den universalen Geist des Verstorbenen, der für jede Sache ein eigenartig feines Verständnis hatte. Seine Studien haben dazu einen vortrefflichen Grund gelegt. Nachdem er das Domgymnasium seiner Vaterstadt Halberstadt absolviert hatte, studierte er zunächst in Halle (hier gehörte er der Burschenschaft der „Fürstenthaler“ an) und sodann in Berlin, wo er 1854 das Examen pro facultate docendi machte. Als Probelehrer ging er in seine Vaterstadt zurück, wurde (Pfingsten 1855) als Vertreter des Mathematikers an das königliche Gymnasium zu Schleusingen berufen, zum Inspector des Alumnats ernannt und Ende 1866 zum Oberlehrer befördert. In allen diesen Stellungen hat er, nach dem Zeugnis seiner Vorgesetzten, Kollegen und Schüler, Vorzügliches in seinem Fach geleistet. Und dabei ließ er keinen Augenblick seines Lebens vorüberstreichen ohne den Schatz seines besonderen und allgemeinen Wissens zu vermehren. So erwarb er sich eine, in des Wortes edelster Bedeutung, allgemein zu nennende Bildung, die ihn fähig dazu machte, überall, wohin er kam, sich schnell einzuleben und Verständnis für die lokalen Fragen und Interessen zu gewinnen. Davon zeugt ein Werkchen, das er im Jahre 1861 herausgab, es ist „die Geschichte der Stadt Schleusingen“; davon zeugen vor allem aber auch die Worte des Dankes, die ihm sein

*) Das Deltoid (Osterprogramm, Schleusingen 1864.) Die reine Berührung des zweiten Grades (Osterprogramm, Schleusingen 1866.) Die Bedeutsamkeit des Binomialcoefficienten für den mathematischen Unterricht (Osterprogramm, Quakenbrück 1869. Materialien für den Gebrauch der Kettenbrüche in der Schule (Osterprogramm 1871). Das Abstimmen im Lichte der Durchschnitts- und Wahrscheinlichkeitsmethode (Osterprogramm 1880). Aufgaben für die Prima aus dem Gebiete der Reihen (Osterprogramm 1883). — Psalm 118 ein davidischer, ein Beitrag zum Verständnis hebräischer Poesie (Osterprogramm 1874). — Ueber das Zählen der Wörter in hebräischen Dichtungen, ein zweiter Beitrag zum Verständnis alttestamentlicher Poesie (Osterprogramm 1875). — Das Lied der Deborah erläutert und übersetzt (Osterprogramm 1879). Das hohe Lied Salomonis, erklärt und übersetzt (Osnabrück, Nachhorst'sche Buchhandlung, 1881). — Von welchen Gesichtspunkten ist auszugehen, um einen Einblick in das Wesen des Prinzen Hamlet zu gewinnen? Ein Beitrag zum Verständnis Shakespeare's (Osterprogramm 1877). — Streiflichter, den hannoverschen Gesangbuchsentwurf betreffend. Quakenbrück, Nachhorst'sche Buchhandlung, 1880. — Eine Arbeit über die Bedeutung des Wortes „Sela“ war im Manuscript ungefähr vollendet und sollte nach der Absicht des Verstorbenen gegen Ostern veröffentlicht werden.

Director A. Haage im Osterprogramm 1869, bei seinem Abgange von Schleusingen nach Quakenbrück nachruft: „Dankbar wird des Oberlehrers Gefhner gedacht werden, der seit Pfingsten 1855 den gesamten mathematischen und den Turn-Unterricht mit dem besten Erfolge geleitet hat. Auch hat er sich als Stadtverordnetenvorsteher und Führer der Feuerwehr, sowie als Mitglied anderer gemeinnütziger Vereine den dauernden Dank der Bürgerschaft unserer Stadt erworben. Möge Gott der Herr den zum Dirigenten der höheren Bürgerschule in Quakenbrück ernannten Rector Gefhner in seinem neuen erweiterten Berufe auch reiche Früchte seiner Arbeit ernten lassen!“

Diese Wünsche sind in Erfüllung gegangen und all die glücklichen Gaben, die in den vorstehenden Worten angedeutet sind, hat der Verstorbene mit nach hier gebracht und — das wissen alle in Stadt und Land — zum Wohle des Vaterlandes, der Stadt zum Segen und sich zur Ehre immer weiter entwickelt. Wo er in Stadt und Staat eine Bewegung sah, die einen guten Kern enthielt, wo er gewährte, daß es sich um Sachen des Vaterlandes, um politische und religiöse Freiheit des Einzelnen handelte, wo er Quakenbrücks materiellen und geistigen Fortschritt erschaute — da stellte er sich in den Dienst der guten Sache und trat mit seiner ganzen geistigen Bedeutsamkeit dafür ein. Ueberall war er auf dem Platze und wie fremd ihm auch eine Sache sein mochte, er arbeitete sich mit eisernem Fleiße hinein und beurteilte sie dann wie ein Kenner; mancher verdankt ihm Aufklärung, Belehrung, Anregung und Begeisterung. Die Bürgerschaft unserer Stadt hat ihm ihr Vertrauen bewiesen, indem sie ihn in die Zahl der Bürgervorsteher wählte, und die St. Schloßtergemeinde creirte ihn in ihren Kirchenvorstand. Und wie viele Ehrenämter, wie viel besondere Aufträge hat der Verstorbene erhalten, da man überall seiner Thatkraft, seines unermüdlchen Eifers bedurfte. Es gab keinen gemeinnützigen Verein in der Stadt, dem er nicht manche Stunde seines Lebens geopfert hätte, und seine letzte Arbeit galt dem Kriegervereine, der Darstellung der herrlichen Frithjof-Sage, deren wohlgelungene Aufführung die letzte Freude seines Lebens war.

Stadt und Land werden ihn schmerzlich vermissen und die Folgezeit wird uns bitter empfinden lassen, an wie viel Stellen er fehlt. Wer aber vermag die Lücke auszufüllen, die der Tod gerissen hat, indem er gerade ihn hinwegnahm? Möge ihm, der keinen Feind, aber viele, viele Freunde und Gesinnungsgenossen hatte, möge ihm die Erde leicht sein! Denen aber, die er so plötzlich und unerwartet verlassen hat, wird er ein anfeuerndes Beispiel sittlicher Reinheit, unermüdlcher Thätigkeit und selbstlosen Schaffens sein!

Die am 6. Febr. 1884, nachmittags 2 Uhr stattfindende Begräbnisfeierlichkeit gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der Liebe und Verehrung der Schule, der ganzen Stadt und der weitesten Umgegend für den so plötzlich uns Entrissenen. Wenn aus den vielen Thränen, die einem theuern Todten gewidmet werden, nachahmende warme, thätige Liebe emporsprossen kann; wenn dankbare Erinnerung an einen geliebten Lehrer und hochgeehrten Freund gute Früchte zu zeitigen vermag; wenn die vielen stummen Gelübde an dem Sarge eines Entschlafenen, mit allen Kräften ihm nachahmen und in seinem Geiste weiter wirken zu wollen, zu beredten Thaten sich entwickeln: dann wird das Andenken an den theuern Toten sein und bleiben, was er selbst in so hohem Maße war, ein Segen für die Schule, die Stadt und das Vaterland. — —

Von den vielen Plänen, auch durch ein äußerliches Zeichen der Dankbarkeit den Gestorbenen zu ehren, scheint uns am meisten der Plan Anklang in der Bürgerschaft zu finden, eine Stiftung zu begründen, aus deren Zinsen begabte Schüler unsrer Schule Unterstützung für ihre Studienzeit beziehen sollen. Wir hoffen, daß in dem nächsten Programm über eine erfreuliche Verwirklichung dieser Stiftung, die dem Toten zu Ehren den Namen „Gefhnerstiftung“ tragen soll, berichtet werden kann.

Infolge der warmen Empfehlung des königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Breiter wurde auf den Wunsch des Curatorii von dem wohlwöhllichen Magistrat am 4. März zum Director unsres Realgymnasiums berufen Herr Dr. Winter, Oberlehrer an dem Realgymnasium in Harburg. Derselbe nahm den Ruf an und hoffen wir, daß er mit Beginn des neuen Schuljahres seine Thätigkeit hier beginnen kann. Der Ruf seiner bisherigen Wirksamkeit berechtigt uns zu den besten Erwartungen und hoffen wir, daß er im Geiste Gefhners hier wirken und die Schule unter seiner Leitung in gedeihlicher Entwicklung sich zu immer schönerer Blüte zum Segen der Stadt und des Landes entfalten möge. Das walte Gott!

Da in der ersten Woche nach dem Tode des Herrn Directors auch noch Herr Morgenvoth fehlen mußte, so war die Vertretung eine sehr schwierige und nahm dieselbe alle Kräfte des Collegiums in hohem Maße in Anspruch. Besonders ist auch die Schule Herrn Apotheker Möllmann hier, der mit anerkennenswerter Bereitwilligkeit auf den Wunsch des Curatoriums hin den Unterricht in Chemie in Prima und Obersecunda mit wöchentlich 4 Stunden übernahm und

mehrere Wochen lang, bis zur Wiedergenesung des Herrn Morgenroth mit großem Eifer und Geschick durchführte, zu besonderem Danke verpflichtet und spreche ich ihm denselben auch hier namens der Schule öffentlich aus. —

Am 7. Februar wurde dem Unterzeichneten durch Rescript des wohlwöblichen Magistrats die interimistische Leitung der Directorialgeschäfte übertragen.

Reifeprüfungen wurden unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Breiter zwei abgehalten, am 13. September 1883 und am 3. März 1884. Die erstere bestanden: Otto Osterland aus Rötzen, Felix Merseburg aus Rötzen, Arnold Grütter aus Walsroden, Anthon Schröder aus Quakenbrück, Wilhelm Dobberkau aus Gardelegen, Hermann Woltereck aus Hannover, August Schwefendieck aus Nerzen und Franz Berger aus Magdeburg. In der Märzprüfung erwarben das Zeugnis der Reife: Franz Matthaei aus Quakenbrück, geb. den 19. Oct. 1865, Sohn des Kaufmanns Matthaei zu Quakenbrück, Georg Meyer, geb. den 26. Februar 1865 zu Wackum bei Bramsche, Sohn des Hofbesizers Meyer zu Wackum, Hermann Dinkgreve aus Badbergen, geb. den 9. August 1864, Sohn des Tischlermeisters Dinkgreve zu Badbergen, Gustav Rademacher aus Sudenburg-Magdeburg, geb. den 12. Octbr. 1863, Sohn des Lehrers Rademacher zu Sudenburg-Magdeburg und Heinrich Graayvanger aus Ashendorf, geb. den 14. December 1864, Sohn des Brenneereibesizers Graayvanger zu Ashendorf. Sämliche Abiturienten waren der Confession nach evangelisch, bis auf den leggenannten Graayvanger, welcher katholisch ist; einem derselben, und zwar Franz Matthaei, wurde auf Grund seiner schriftlichen Arbeiten und wegen seiner sonstigen Leistungen die Ehre der Dispensation von der mündlichen Prüfung zu teil. Von den 12 Abiturienten wollen fünf, und zwar Anthon Schröder, Hermann Woltereck, Aug. Schwefendieck, H. Dinkgreve und Georg Meyer sich Universitätsstudien widmen, während die 7 andern theils in das Postfach, theils in das Schiffsbaufach einzutreten beabsichtigen und einer, Wilh. Dobberkau, als Avantageur in die Armee eingetreten ist.

Am 15. und 16. Februar beehrte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Breiter die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Die Turnfahrt des Schuljahres beschränkte sich diesmal auf einen Tag und hatte als Ziel den Piesberg bei Osnabrück. Heiter und froh über den schönen Tag kehrten die Teilnehmer abends spät hierher zurück. Das Sedanfest wurde in gewohnter Weise mit den übrigen Schulen und Vereinen der Stadt gemeinsam auf dem Schützenhof gefeiert und weckte dasselbe allseitig Frohsinn und Patriotismus. Schüler der oberen Klassen brachten einige Scenen aus Shakespeare's Caesar zur Darstellung, während die Schüler der untern Klassen mehrfach Turnspiele vorführten.

An Geschenken gingen uns zu durch Seine Excellenz den Herrn Minister: Fortsetzung der Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven III—XVIII Band, Expedition nach Ostasien, Camoens Gedichte übertragen von Stork, 5. Bd., Verhandlungen der 3. Directorenconferenz zu Hannover; von dem Secundaner J. Lammers: Im fernen Westen. Ferner verschiedene Naturalien von Herrn Obersteuermann C. Wink und den Schülern H. Kramer, Ch. Brandt, J. Hampe, C. Lewenstein, F. Beythien, C. Schierbaum, C. Frömbing, H. Devermann, W. Meyne, H. Mohrfeld, D. Zurborg, H. Lammers, Fr. Primavesi. Den Gebern freundlichen Dank. Außerdem wurden aus Schulmitteln angeschafft: a) für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1 Barometer, 2 Maximum- und 2 Minimumthermometer; 1 Schleuderpsychrometer, 1 Koeppenscher Apparat, 1 Windrose und 1 Regenmesser. b) für die Lehrerbibliothek: Herrig's Archiv; Centralblatt; Taschenberg Insectenkunde; Zelin, Psychrometertafeln, Zelin Anleitung, Instruction der Seewarte; Josephus jüdische Altertümer; Mohn Meteorologie; Rosenberg die Lyrik des Horaz; Calderon von Schlegel; Streißler, darstellende Geometrie; Kreuzel, Lehrbuch der darstellenden Geometrie; Geschichte des Stiftes Osnabrück; Schüg und Nordenpflucht Horaz Oden; Rheinhard, Caesars Rheinbrücke; Köstlin, Luther; Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts; Klein Witterungskunde; Peters Fyrtorne; Lehmann, Erde und Mond; Ranke Weltgeschichte Bd. 1; Fortsetzungen von: Duden, Weltgeschichte; Naumann Musikgeschichte; Grimm, deutsches Wörterbuch; Leuckart zool. Tafeln; Herbst, Encyclopädie und Erler, deutsche Geschichte. c) für die Schülerbibliothek: Brand, das Kind von Hessen, Raden, Italien; Schmidt Seeschlachten; Meding 85 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg! Brock Geschichte; Geibel klassisches Liederbuch; Hartmann, Bilder von Westfalen; Hartmann, Wittekind; Walter v. d. Vogelweide; Salomon, liter. Geschichte des 19. Jahrhunderts; Stein, Prairienblume; das neue Universum; Jugendfreund 1882 und 1883; verschiedene Bändchen von Hoffmann, Schupp, Barth, Spieß, Örtel, Bonnet; Wolff Süßmeister; Armknecht, Pfadweiser; Schrammen, Alldeutschland; Detto, Horaz und seine Zeit. Grimm, Gullivers Reisen; Buch der Erfindungen, Lief. 1 und II; Werner, deutsche Flotte; Otto, merkwürdige Kinder; Dielig Kosmorama; Koch, Rübzahl; Höcker, Unter dem Joche der Corsaren;

mehrere Wochen lang, bis zur Wiedergenesung des Herrn Morgenroth mit großem Eifer und Geschick durchführte, zu besonderem Danke verpflichtet und spreche ich ihm denselben aus. —

Am 7. Februar wurde dem Unterzeichneten durch die interimistische Leitung der Directorialgeschäfte übertragen.

Reiseprüfungen wurden unter dem Vorzuge des am 13. September 1883 und am 3. März 1884. Die erburg aus Köthen, Arnold Grütter aus Walsroden, Anthon Hermann Woltereck aus Hannover, August Schwefendieck Märzprüfung erwarben das Zeugnis der Reise: Franz des Kaufmanns Matthaei zu Quakenbrück, Georg Meyer, des Hofbesizers Meyer zu Wadum, Hermann Dinkgreve aus meisters Dinkgreve zu Badbergen, Gustav Rademacher aus des Lehrers Rademacher zu Sudenburg-Magdeburg und Hei 1864, Sohn des Brenneireibesizers Craayvanger zu Aschen evangelisch, bis auf den leggenannten Craayvanger, welcher wurde auf Grund seiner schriftlichen Arbeiten und wegen se der mündlichen Prüfung zu teil. Von den 12 Abituriente Woltereck, Aug. Schwefendieck, H. Dinkgreve und Georg Mey teils in das Postfach, teils in das Schiffsbausfach einzutreten in die Armee eingetreten ist.

Am 15. und 16. Februar beehrte Herr Provinzial-S wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Die Turnfahrt des Schuljahres beschränkte sich dies Dsnabrück. Heiter und froh über den schönen Tag kehrten wurde in gewohnter Weise mit den übrigen Schulen und Be und weckte dasselbe allseitig Frohsinn und Patriotismus. Shakespeare's Caesar zur Darstellung, während die Schüle

An Geschenken gingen uns zu durch Seine Excellenz den preussischen Staatsarchiven III—XVIII Band, Expedition n 5. Bd., Verhandlungen der 3. Directorenconferenz zu Hannover; Ferner verschiedene Naturalien von Herrn Obersteuermann C. J. Hampe, C. Lewenstein, F. Beythien, E. Schierbaum, E. D. Zurborg, H. Lammers, Fr. Primavesi. Den Gebern frei angekauft: a) für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1 B 1 Schleudersychrometer, 1 Koeppenscher Apparat, 1 Windrose Archiv; Centralblatt; Taschenberg Insectenkunde; Zelink, Psychro Josephus jüdische Altertümer; Mohn Meteorologie; Rosenberg darstellende Geometrie; Kreuzel, Lehrbuch der darstellenden Ge Nordenspflicht Horaz Oden; Rheinhard, Caesars Rheinbrücke; K Klein Witterungskunde; Peters Fyfterne; Lehmann, Erde und Dncken, Weltgeschichte; Naumann Musikgeschichte; Grimm, deutsclopädie und Erler, deutsche Geschichte. c) für die Schülerbibli Schmidt Seeschlachten; Meding 85 Jahre in Glaube, Kampf un Hartmann, Bilder von Westfalen; Hartmann, Wittekind; Walter Jahrhunderts; Stein, Prairienblume; das neue Univerjum; Jug Hoffmann, Schupp, Barth, Spieß, Ortel, Bonnet; Wolff Sülfm land; Detto, Horaz und seine Zeit. Grimm, Gullivers Reisen; Flotte; Otto, merkwürdige Kinder; Dielitz Kosmoramen; Koch, Hübezahl; Höcker, Unter dem Joche der Corsaren;

die interimistische

zwei abgehalten, en, Felix Merse aus Gardelegen, eburg. In der Oct. 1865, Sohn Bramsche, Sohn hn des Tischler- br. 1863, Sohn en 14. December Confession nach Franz Matthaei, dispensation von öder, Hermann d die 7 andern als Avantageur

m Besuche und

n Biesberg bei Das Sedanfest genhof gefeiert e Scenen aus le vorführten.

ifikationen aus en von Stork, fernen Westen. Ch. Brandt, H. Mohrfeld, Schulmitteln thermometer; thek: Herrig's der Seewarte; el; Streißler,

Schütz und ahrhunderts; gungen von: Herbst, Ency en, Italien; Liederbuch; chte des 19. ändchen von , Alldeutsche ter, deutsche

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

M

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

Höder, Kürassiergeneral; Astronomische Abende; Pfalz, Litteraturgeschichte; Kohtrausch, Bilder aus Niedersachsen.
 a) für den geogr. Unterricht: Haardt Alpen und 1 Karte der Erdoberfläche.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierte die Anstalt am 22. März durch einen öffentlichen Festactus, in dem zugleich die Abiturienten des Oftertermins entlassen wurden.

Die öffentliche Prüfung findet in der Aula am Dienstag den 8. April, vormittags von 8—12½ Uhr in nachstehender Ordnung statt, und erlaube ich mir namens des Lehrercollegiums die hohen städtischen Behörden, die Mitglieder des Curatoriums, die Eltern der Schüler sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst einzuladen.

Prüfungsordnung:

Sexta	8 Uhr	—	M.	bis	8 Uhr 40 Min.	Latin und Geographie.
Quinta	8	"	40	"	9 " 20	Rechnen und Deutsch.
Quarta	9	"	20	"	10 " —	Arithmetik und Französisch.
Unter-Tertia	10	"	—	"	10 " 25	Englisch.
Ober-Tertia	10	"	20	"	10 " 50	Französisch.
Secunda	10	"	50	"	11 " 40	Deutsche Literatur und Naturwissenschaften (freie Vorträge).
Prima	11	"	40	"	12 " 30	Geschichte und Naturwissenschaft (freie Vorträge).

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 24. April, vormittags 9 Uhr. Auswärts wohnende Eltern, welche die Absicht haben, ihre Söhne der hiesigen Anstalt anzuvertrauen, und den Unterzeichneten persönlich zu sprechen wünschen, werden freundlichst gebeten, ihr Kommen brieflich anzumelden. Während der beiden letzten Ferientage werde ich zur Vornahme von Aufnahmeprüfungen stets bereit sein. Die Vorlegung eines Abgangszeugnisses von einem Realgymnasium oder einem Realprogymnasium entbindet von der Eintrittsprüfung.

J. B. des Directors:

Hug. Fastenrath.

